

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 3

Rubrik: Film-Beschreibungen = Scénarios

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theater, wovon z. B. auf Bayern 198, Provinz Sachsen 145, Königreich Sachsen 276, Schlesien 136, Provinz Brandenburg 108 (ohne Berlin), Rheinprovinz 197 und auf Gross-Berlin 238 Theater entfallen. Wie weit eigentlich die Industrie noch zurück ist, beweist, dass in Deutschland zirka 50 Städte mit über 10,000 Einwohnern sind, wo kein Kinotheater besteht, obwohl in solchen Städten ein Kino gewiss rentieren würde, denn die gemachte Statistik weist da 256 Plätze auf, die zum Teil weit unter 5000 Einwohner zählen und doch über ein ständiges Kinotheater verfügen.

Die **Egede Nissen Film Co., Berlin**, hat die Grebnersche Kopieranstalt ab 2. Januar 1918 käuflich erworben und wird ausser ihren eigenen Bedarf auch für die Filmfabrikanten sowohl Kopier- wie Entwicklungsarbeiten ausführen. Die kaufmännische Leitung liegt in den Händen des Herrn Alfred Baruch, die technische Leitung weiter bei Herrn Grebner.

Messter Film G. m. b. H., Berlin.

Wir machen auf die hübsche Kunst-Beilage dieses führenden deutschen Hauses aufmerksam, die auch

im heutigen Heft den Leser mit den Hauptschlagern dieser Saison bekannt macht. Es sind vier Namen, die man sich dem Gedächtnis einprägen muss; das sind: Henny Porten, Bruno Decarli, Viggo Larsen und Arnold Riek. Mit dem Namen Larsen ist natürlich der Name Wanda Treumann verbunden. Alle die auf dem Kunstblatt aufgeführten Schlager sind Qualitätsarbeiten, deren Vorführung jedem Theater zur Ehre gereichen.

Im Zeichen der Trustbildungen.

Kaum dass die 25-Millionen-Gründung aus der Taufe gehoben ist, verlauten schon Gerüchte von ähnlichen Neugründungen. An der Spitze steht die „Bioscop“, welche die Mitteldutsche Monopol Film Gesellschaft, den Dekage Film Verleih und die Schlesische Film-Gesellschaft unter ihre Fittiche nimmt. Aber auch in Wien trustet man. So sind dort die führenden Firmen unter dem Namen „Projektions A.-G. Sascha“ zusammengetreten. Das Gesellschaftskapital wird 8 Millionen Kronen betragen. Man spricht auch schon von Verhandlungen dieses neuen Konzern mit der „Universum Film A.-G.“ in Berlin.

Film-Beschreibungen = Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die Frau des Arztes.

Mit Lina Pellegrini in der Hauptrolle.

(Select Films Co., Genève.)

Einer der grössten dramatischen Erfolge. — Dieses Meisterwerk des bekannten Schriftstellers Silvio Zambelli ist mit unvergleichlicher Kunst und ästhetischem Geist von den besten italienischen Schauspielern dargestellt.

Der Inhalt des Films ist folgender:

Lisel, die hübsche Schullehrerin von X, lebt glücklich inmitten der Kinder, die sie vergöttern. Sie liebt Albert Serpieri, einen jungen Ingenieur, und der Bund, den sie bald mit ihm schliessen soll, lässt sie der Zukunft vertrauend ins Auge sehen. Ihre frohe Laune verwandelt sich jedoch bald in Traurigkeit, und als Albert sie um den Grund derselben fragt, gesteht sie ihm schliesslich ein, dass sie ein junges Leben unter dem Herzen trägt, die Frucht ihrer Liebe. Anstatt hierüber erfreut zu sein, ist Albert über diese Kunde wie niedergeschmettert, alle seine ehrgeizigen Pläne sind durchkreuzt und er lässt seinen Aerger deutlich merken. Lisel ist bestürzt über den Eindruck, den die eigentlich freudige Nachricht auf Albert macht, und sie ahnt nichts Gutes, trotz der ermutigenden Worte ihres Geliebten Albert vernachlässigt Lisel immer mehr und mehr. Seitdem er Bianca, die Tochter der Gräfin Rinaldi, kennen gelernt, hat er Lisel und seine Treuschwüre vergessen. Eines Abends, bevor er sich zu einer Soirée bei der Gräfin Rinaldi be-

gibt, besucht er Lisel. Diese, die schon an seine Gleichgültigkeit gewohnt ist, hat plötzlich die Vorahnung der unvermeidlichen Trennung und sucht Albert durch zärtlich einschmeichelnde Worte zurückzuhalten. Doch umsonst Sie folgt ihm auf die Strasse und fleht ihn, unbekümmert um die Passanten, an, sie nicht zu verlassen. Vor der Villa der Gräfin angelangt, stösst Albert die Unglückliche zurück und eilt die Stufen hinauf. Lisel stürzt zusammen Sie schleppt sich durch die Strassen und, bei einer Brücke angelangt, kommt ihr der Selbstmordgedanke; doch die Kräfte verlassen sie und sie fällt in Ohnmacht.

Carlo Conti ist ein intelligenter Arzt, dessen goldenes Herz alle Armen preisen. Er ist seit einiger Zeit Witwer, und Rosalinde, ein alter Diensthote, die ihren Herrn wie einen Sohn liebt, verwaltet sein Haus. Conti, der an jenem Abend die Brücke passiert, bemerkt die unglückliche Lisel, trägt sie in sein Auto und bringt sie in seine Klinik. Spät abends kehrt er heim, und auf Rosalindens Vorwürfe antwortet er: „Ich habe soeben einer Unglücklichen das Leben gerettet, aber sie wird nie mehr Mutter werden können!“ . . . Lisel erholt sich bald und unter das Gefühl der Erkenntlichkeit für den guten Arzt mischt sich ein zärtlicheres Gefühl, das auch den Doktor Conti überkommt. Lisel ist nicht mehr traurig, und selbst die Nachricht von der Heirat Alberts mit Bianca ruft kein Bedauern in ihr hervor.

Don Beppino, ein mildtätiger Priester und alter Freund des Dr. Conti, der auf einige Tage zu Besuch bei

letzterem ist, bemerkt die Aenderung im Wesen des Arztes und Rosalinde lässt ihn die Ursachen dieser Stimmung erraten. Eines Tags hat er eine lange Aussprache mit seinem Freund: „Die Verstorbene kann auf Deine neue Liebe nicht eifersüchtig sein. Rufe zu Dir die Gefährtin, die Dein Herz erkoren, und möge Gott Euren Bund segnen!“ Und Conti tat, wie ihm geheissen.

Der Ingenieur Serpieri erhält einen Posten bei einer Minengesellschaft und ist gezwungen, fern von seiner Frau zu leben. Bianca, welche die Einsamkeit bedrückt, entschliesst sich, obwohl in anderen Umständen und trotz der Warnungen ihrer Mutter, zu ihrem Gatten zu reisen. Das Auto, welches sie führt, hat aber einen schweren Unfall und Bianca wird schwer verletzt in die Villa des Dr. Conti gebracht, wo die beiden jungen Eheleute seit einigen Monaten, gepflegt von der treuen Rosalinde und in Gesellschaft des Dorfpfarrers, Don Beppino, glückliche Tage verbringen. Der Arzt untersucht die Verletzte und konstatiert, dass er sie, sowie das zu erwartende Kind retten könne. Unterdessen ist Don Beppino, der vom unverletzt gebliebenen Chauffeur Serpieri's Adresse erfahren, zu diesem geeilt. Als Lisel nun erfährt, dass die glückliche Gattin Alberts unter ihrem Dache weilt und dass jene Mutter geworden, lehnt sie sich gegen das ungerechte Geschick auf, und ein tiefer Hass gegen die, welcher Mutterfreuden beschieden waren, erfüllt ihr

Inneres . . . Die Krise, die Carlos und Lisels Glück bedroht, ist bevorstehend; doch Don Beppino sieht klar und wacht. Seinen beschwichtigenden Worten gelingt es, die beiden Eheleute zu besänftigen, und neuer Friede herrscht im Haus. Als Bianca nach ihrer Genesung mit ihrem Töchterchen das gastfreundliche Haus des Arztes verlässt, schenkt sie Lisel einen Ring, in dessen Innenseite die Worte „for ever“ (für immer) graviert sind. Beim Abschied umarmen sich die beiden Frauen, vollständig ausgesöhnt. Kurze Zeit darauf sendet Albert 3000 Franken für die Armen des Dorfes — Conti hatte jedes Honorar ausdrücklich abgelehnt — um sich für die seiner Frau zuteil gewordene Pflege erkenntlich zu zeigen.

DE KINEMATOGRAAF

Bekroond met Eerdiploma op de Eerste Intern. Kinomatovestelling te Londen (22-29 Maart 1913)

Meest verspreide tijdschrift op bioscoop-gebied met alomt gevestigde correspondenten.

Amsterdam



Holland

Tel. Interc.

Zuid 4290.

Alle rechten voorbehouden

All rights reserved

ABONNEMENTEN
 Per kwartaal (buitenland) f 1.40
 - jaar f 2.80
 Abonnementen worden ook geleverd in alle landen.
ADVERTENTIES
 Per gewone regel f 1.00
 Op den avond f 1.50
 Bij speciale plaatsing f 2.00
 Bij speciale plaatsing f 3.00
 Bij speciale plaatsing f 4.00
 Bij speciale plaatsing f 5.00
 Bij speciale plaatsing f 6.00
 Bij speciale plaatsing f 7.00
 Bij speciale plaatsing f 8.00
 Bij speciale plaatsing f 9.00
 Bij speciale plaatsing f 10.00

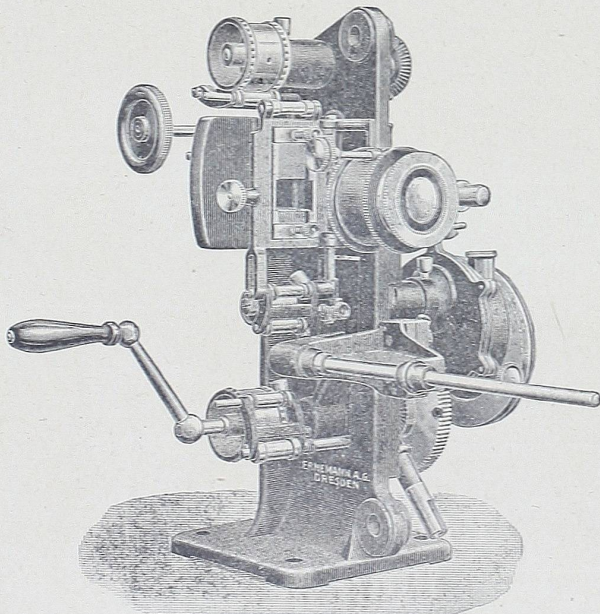
Lassen Sie sich den

ERNEMANN

Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

1023

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Engros-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Zürich